



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 67.

Leipzig, Dienstag den 25. März 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Durch die Herren Albert Koch & Co. in Stuttgart empfangen wir heute zur Verteilung an die drei Fonds unserer Unterstützungskasse den Betrag von

Zweihundertfiebenunddreißig Mark

als ein Drittel des Ergebnisses der bei der Süddeutschen Buchhändler-Messe 1912 durch Herrn Otto Petters in Heidelberg erfolgten Versteigerung des historischen Federhalters und einer von der Firma Albert Koch & Co. gehaltenen Nachlese bei den beim Frühlingsopfen nicht vertretenen Stuttgarter Firmen.

Wir bitten alle gütigen Spender, den Ausdruck unseres herzlichsten Dankes entgegenzunehmen.

Leipzig, 17. März 1913.

Der Vorstand.

Otto Berthold. Rich. Hingsche. Karl Schmidt.

Export deutscher Lehr- und Lernmittel nach China.

Von Dr. v. Langermann.

Die Geschäftsstelle des Börsenvereins versandte unterm 12. März nachstehende Mitteilung an die Presse: »Die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler einberufene Konferenz fand unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Regierung und Interessenten des deutschen Buch- und Lehrmittelhandels und verwandter Berufe am 12. März unter Vorsitz von Kommerzienrat Karl Siegmund im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig statt und bewies in ihrem Verlauf, wie sehr allgemein sowohl in Regierung als auch in Handelskreisen die Notwendigkeit empfunden wird, der deutschen Industrie, speziell aber dem deutschen Buch- und Lehrmittelhandel, in China eine stärkere Vertretung als bisher zu sichern. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler, der sich mit dieser Frage bereits seit Jahren beschäftigt, hat in der von ihm herausgegebenen »Denkschrift« das Material zusammengetragen, das eine Übersicht über die bereits vorhandenen kulturellen Einrichtungen in China bietet und Mittel und Wege in Vorschlag bringt, wie diese Institutionen weiter ausgebaut und in den Dienst deutscher Interessen gestellt werden können. Diese Mitteilungen sind durch die Ergebnisse von Fragebogen und durch ausführliche Berichte der Vertreter der Reichsämter und Ministerien in dankenswerter Weise auf der Konferenz selbst ergänzt worden, so daß zur Gründung einer Interessentenvereinigung geschritten werden konnte, die in nachstehender Resolution ihren Ausdruck fand:

Die vom Börsenvereinsvorstand zum 12. März einberufene Versammlung zur Begründung einer Vereinigung zum Export deutscher Lehr- und Lernmittel nach China beschließt den Zusammenschluß aller durch Zeichnung Beteiligten zu einer Exportvereinigung herbeizuführen, deren Aufgabe sein soll, den chinesischen Markt für die Aufnahme deutscher Lehr- und Lernmittel usw. durch gemeinsam zu vereinbarende Mittel und Wege zu erschließen.

Die von ca. 100 Personen besuchte Konferenz nahm diese Resolution einstimmig an und stimmte weiter einem aus der Versammlung gemachten Vorschlage auf Ernennung eines Aktionskomitees zu, das dem Vorstande des Börsenvereins zur Seite treten soll, um gemeinsam mit ihm die

weitere Ausgestaltung der Vereinigung und der ihr zugewiesenen Aufgaben in die Wege zu leiten. So verschiedene Meinungen über die Art der Betätigung des Interesses an den uns im Osten zufallenden Aufgaben auch zutage traten, so war sich doch die Konferenz einig in dem Gedanken, daß etwas geschehen müsse, um dem deutschen Buch- und Lehrmittelhandel ein Gebiet zu erobern, das gerade jetzt durch die Umwälzungen, die sich in China vollziehen und eine Annäherung an westeuropäische Kultur erleichtern, besonders aufnahmefähig für deutsche Qualitätsware ist. Sache der neugegründeten Vereinigung wird es daher sein müssen, das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist, damit die sich hier bietenden Aussichten sowohl im Interesse des Ansehens unserer Nation als von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus voll ausgenutzt werden und der deutschen Industrie der Vorwurf der verpaßten Gelegenheit erspart bleibt. Es wäre daher zu wünschen, wenn sich auch diejenigen Kreise, denen sich keine Gelegenheit zur Teilnahme an der Konferenz bot, mit dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig in Verbindung setzen und sich so die Möglichkeit einer Vertretung ihrer Interessen sichern würden, da ein möglichst einheitliches Vorgehen aller an dieser Frage interessierten Firmen dem Gelingen des Unternehmens nur förderlich sein kann.

Auch die nachstehenden Ausführungen beschäftigen sich mit der Frage, wie der chinesische Markt der deutschen Industrie erschlossen werden kann. Nachdem der Börsenverein die neue Vereinigung in den Sattel gesetzt hat, wird es in der Hauptsache nunmehr von dieser bzw. den am Export nach China interessierten Buch- und Lehrmittelhändlern abhängen, was als praktisches Ergebnis der Bestrebungen des Börsenvereins verbucht werden kann. Red.

China hat in den letzten Jahren infolge innerer Unruhen und Katastrophen, die aus der Natur des Landes zu erklären sind, außerordentlich viel durchgemacht.

Kaum war die Pest erloschen, so wurden infolge einer plötzlichen Schneeschmelze im tibetischen Hochgebirge, die zugleich mit ungeheuren Regengüssen auftrat, das gewaltige Jangtetal von kaum dagewesenen Überschwemmungen heimgesucht. Die natürliche Folge dieser war dann wiederum eine sofort eintretende große Hungersnot. Zu alledem brach dann plötzlich mit der Erhebung in Wuchang die Revolution aus, die sich wie ein Lauffeuer verbreitete und zur Proklamation der Republik führte.

Trotz aller dieser Geißeln der letzten Zeit laufen Berichte von wachsendem Wohlstande, von dem Wiedererwachen und der Erstarkung der chinesischen Volkswirtschaft ein. Aus alledem erkennt man einen der markantesten Charakterzüge der Chinesen: ihre außerordentliche Ausdauer und Widerstandsfähigkeit, die darauf zurückzuführen sind, daß das Volk von jeher gezwungen wurde, infolge innerer Unruhen und großer Naturereignisse durch eine harte Schule zu gehen. Das chinesische Reich ist nunmehr auf dem besten Wege, mit Hilfe westlicher Intelligenz und Finanzkraft seine ungeheuren Hilfsmittel wirtschaftlich besser als bisher auszunutzen. Auf politischem und verwaltungsmäßigem Gebiet wird es der außerordentlichen staatsmännischen Begabung des »zweiten provisoischen Präsidenten der Republik«, Yuan Shih K'ai, zweifellos gelingen, das auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ernsthaft in Angriff genommene Werk der Reorganisation durchzuführen.

China geht mit Riesenschritten einer umfassenden Modernisierung und Industrialisierung entgegen, und es wird unter Ausnutzung vor allen Dingen seiner enormen Bodenschätze sowohl im Export wie Import einer der größten Märkte der Welt, wahr-